

305

19. Juni 1937

Auf der Angelegenheit Fink sitze ich wie der Tod auf der Kuh, aber es ist auch nötig.
Sonst ist hier nichts von Bedeutung vorgefallen.

Mit vielen herzlichen Grüßen und Heil Hitler !

Sehr verehrter Herr Professor !
Ihr

Hierdurch möchte ich Ihnen nur kurz mitteilen, das Ihr Brief vom 12. Juni, der, soweit ich zu sehen Glaube, auch am 12. Juni in Rom abgestempelt ist, erst heute, am 19. Juni (!!) hier eingetroffen ist. Der Himmel mag wissen, wo er sich inzwischen herumgetrieben hat. Also wundern Sie sich bitte nicht, wenn ich in meinem letzten Brief noch nicht Bezug darauf genommen habe.
Zu meinem letzten Brief ist noch zu bemerken, das die Angelegenheit Abert inzwischen durch direkte Mitteilung Aberts an mich geklärt ist. Was seinen Urlaub anbetrifft, so wird alles so gemacht, wie er es haben will. Darf ich Sie darum bitten, ihm das mitzuteilen?
Im übrigen werden die einzelnen Punkte Ihres Briefes, die ja Gott sei Dank samt und sonders nicht aufzuzählen sind, per & per erledigt werden. Die Sache "Boschelder geht in Ordnung. Von den "Altpreussischen Forschungen" haben wir auch keine Rechnung bekommen, ich werde aber darum schreiben. Die Gegenwertrechnung des P.H. Ihre - Mark für 1936 kann, soweit ich sehe, jetzt auch ordnungsgemäß aufgestellt werden.

3. Hoffentlich kommt die Sache mit Fink in Ordnung. Netto:
Ihrene leiden ohne zu klagen!

4. Brief Hirsch ermöglicht eine mir willkommenen Verbindung der Reise. Ich werde also Mittwoch, den 30. Juni nachmittag in Berlin einpassieren und Donnerstag im Büro erscheinen. Stärken Sie sich inzwischen für die schwierigen Erörterer Tage!

5. Abei den Bericht an das Ministerium zur Weitergabe.

6. Abei den Packen Gasrechnungen. Ferruccio's tapferen Kämpfer hat es gelungen, den stattlichen Betrag von 2,25 Mio zurückzuerobern! Ich hoffe, dass Herr Sandeck nun ruhig schlafen kann. Freilich habe ich die Angebotsvermutungen noch nicht unterschrieben, da ich nicht weiss, ob nun wirklich alles in Ordnung geht. Die ständige Querele "Güttung fehlt" ist deshalb so töricht, weil der angeklagte Wirsch eben die Güttung darstellt! Bitte machen Sie dies ausdrücklich und mündlich - fernmündlich genügt nicht! Herrn Sandeck klar. Er soll den Packen prüfen, dann will ich in